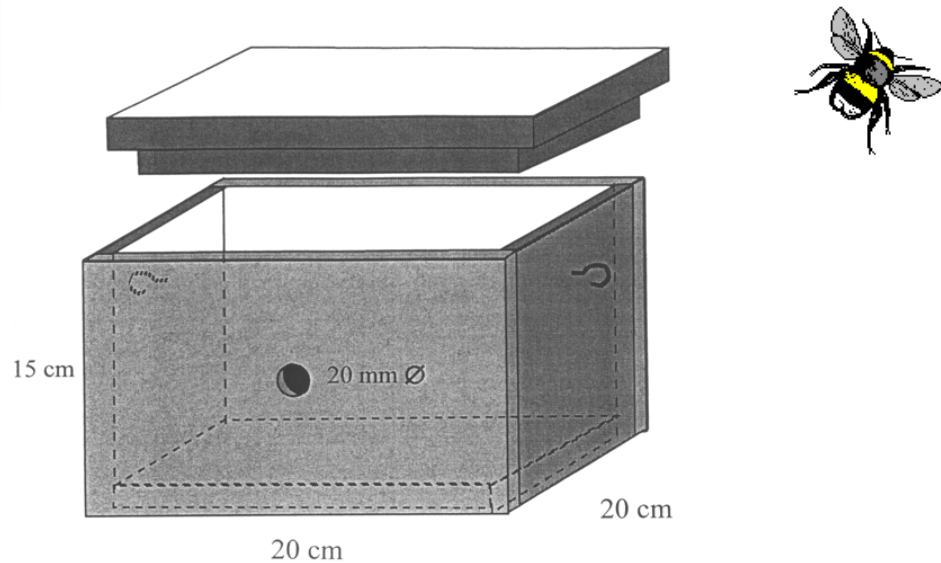


## NISTHILFE FÜR HUMMELN

Die Ausräumung der Landschaft und die Zerstörung von Hummelnestern durch die frühe Mahd der Wiesen sind Gründe dafür, warum Hummeln immer mehr in Wohnungsnot geraten. Mit einem Hummelnistkasten kann man Abhilfe schaffen.



### Material

Zum Bau eines Hummelnistkastens, der fugendicht sein soll, verwendet man am besten 15 – 20 mm starkes Vollholz (z.B. Fichte).

### Bauanleitung

Die Einzelteile des Nistkastens werden den Abmessungen der obenstehenden Abbildung entsprechend zugeschnitten und die Kanten anschließend glatt geschliffen.

Wer den Nistkasten zum Schutz vor zu schnellem Verwittern mit einem Holzanstrich versehen möchte, darf nur ungiftige Mittel und Farben verwenden, wie Leinöl oder Bienenwachs.

Den Deckel überzieht man mit Dachpappe, damit keine Nässe eindringen kann.

In den Hummelnistkasten gibt man zerpufte, gegen Motten unbehandelte Polsterwolle. Diese ist schwer zu bekommen, kann aber über den NATURSCHUTZBUND OÖ. bezogen werden. Mit Insektiziden behandelte Polsterwolle würde zum Absterben der Hummeln führen.

### Aufstellen und Pflege

Um eine Überhitzung zu vermeiden, darf der Nistkasten nicht der prallen Mittagssonne ausgesetzt sein. Deshalb soll man ihn unter Büschen oder Bäumen aufstellen. Das Flugloch soll nach Osten oder Süden weisen.

Die Aufstellhöhe beträgt etwa 30 cm bis 4 m. Günstig ist, direkten Bodenkontakt des Nistkastens zu vermeiden, damit von unten keine Feuchtigkeit eindringen kann. Man kann mehrere Hummelnistkästen nebeneinander aufstellen.

Im Herbst soll der Hummelnistkasten kontrolliert und gereinigt werden.

Durch das Anpflanzen von typischen „Hummel-Blumen“, wie Gefleckte Taubnessel, Echter Beinwell und Wiesen-Salbei, kann man die Nahrungssituation für Hummeln verbessern.